

Nachverfolgung von Infektionsketten

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

wir möchten Sie gerne darüber informieren, welche Maßnahmen die Universität im Falle auftretender Corona-Infektionen ergreifen wird. Dabei geht es konkret um das Nachverfolgen von Infektionswegen und damit das Reduzieren der Infektionsgefahr.

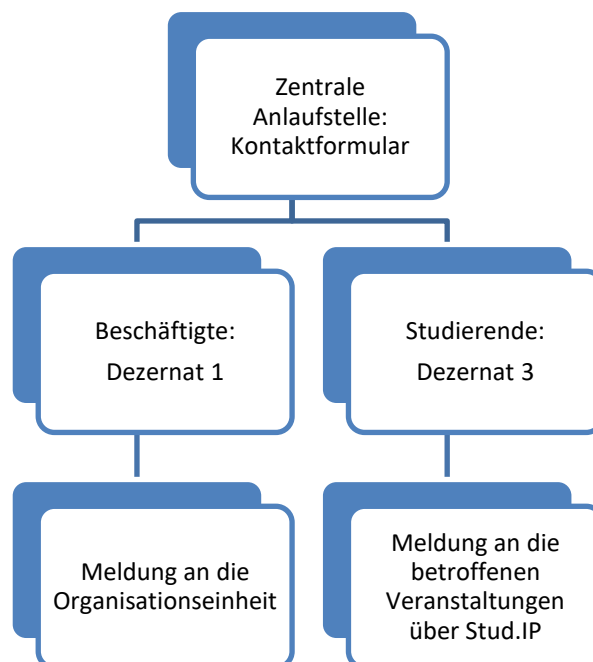
Wir bitten Sie eindringlich, sich an der Universität zu melden, wenn Sie positiv auf das SARS-CoV-2 Virus getestet oder für Sie durch das Gesundheitsamt eine Quarantäne angeordnet wurde.

Für diese Meldung wurde eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet. Unter

https://uol.de/coronameldung_intranet

finden Sie ein Kontaktformular. Sollten Sie infiziert sein oder von einer durch das Gesundheitsamt angeordneten Quarantäne (z. B. als Kontaktperson) betroffen sein, füllen Sie es bitte aus. Sie werden dort um verschiedene Angaben gebeten, die uns dabei helfen, mögliche Kontaktpersonen in der Universität zu identifizieren und diese zu bitten, vorsorglich zu Hause zu bleiben.

Die im Folgenden beschriebene Vorgehensweise stellt eine präventive Schutzmaßnahme der Universität Oldenburg dar und ersetzt nicht die Anordnungen des Gesundheitsamts.



War eine infizierte Studentin, ein infizierter Student oder eine infizierte Lehrperson **in den letzten fünf Tagen vor Beginn der Symptome** an der Universität, z.B. in einer Präsenzveranstaltung, so werden die betroffenen Lehrenden und Studierenden, die an denselben Veranstaltungen in Präsenz teilgenommen haben, aufgefordert, den Campus **für zwei Wochen** nicht zu betreten. Diese Personen werden über Stud.IP ermittelt. Lehrende der entsprechenden Lehrveranstaltung müssen für 14 Tage ihre Veranstaltungen auf ein Online-Format umstellen.

Wir bitten alle Lehrenden darum, sich darauf einzustellen, dass eine zeitlich begrenzte Rückkehr zu reiner Online-Lehre notwendig werden könnte.

Veranstaltungen, die ausschließlich online stattfinden, sind selbstverständlich davon nicht betroffen.

Damit im Falle von Präsenzveranstaltungen gezielt nur diejenigen Studierenden informiert werden, die tatsächlich vor Ort waren, müssen alle Lehrenden pro Präsenztermin in Stud.IP eine Anwesenheitsliste führen. Diese Listen werden ausschließlich geführt, um im Falle einer Infektion mögliche Kontaktpersonen identifizieren zu können. Wie diese Listen geführt werden, wird in einer gesonderten [Handreichung für die Lehrenden](#) erklärt. Die Listen werden so angelegt, dass nur die vorangegangenen vier Wochen einsehbar sind. Ältere Daten werden automatisch gelöscht.

Im Falle eines infizierten Beschäftigten wird über das Personaldezernat die Leitung der Organisationseinheit informiert. Mögliche Kontaktpersonen am jeweiligen Arbeitsort werden aufgefordert, den Campus für zwei Wochen nicht zu betreten. Im Falle einer/eines infizierten Lehrenden betrifft dies auch die Studierenden aller ihrer/seiner in Präsenz durchgeführten Lehrveranstaltungen. Für die Nachverfolgung werden auch Teilnehmerlisten für Gremiensitzungen, Kommissionssitzungen, Dienstbesprechungen u. ä. herangezogen.

Personenbezogene Daten infizierter Personen werden nicht weitergeleitet. Von Schutzmaßnahmen Betroffene werden lediglich informiert, dass an einem bestimmten Termin bzw. bei einer bestimmten Veranstaltung eine infizierte Person anwesend war. Das gesamte Vorgehen ist mit dem Datenschutzmanagement der Universität abgestimmt.

Das Infektionsgeschehen im Nordwesten macht deutlich, dass wir uns weiterhin in einer pandemischen Lage befinden. Darum bitten wir Sie, die Hygieneregeln einzuhalten, um sich und andere zu schützen.

Das Präsidium

13. Oktober 2020